I Plan des Rektors zur Förderung und Entwicklung der Initiativen der Studenten und jungen Wissenschaftler

Die Jugendpolitik der Partei und Regierung wurde mit dem Jugendförderungsplan 1974/75 konsequenter durchgesetzt und dabei die Verantwortung der staatlichen Leiter erhöht. Mit dem Jugendförderungsplan für das Studienjahr 1975/76 sollen in noch stärkerem Maße die Initiativen der Studenten, jungen Wissenschaftler, jungen Arbeiter, Lehrlinge und Angestellten im sozialistischen Wettbewerb in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED geweckt werden, um entsprechend den Festlegungen des Kommuniqués vom März 1975 die Studienanforderungen auf der Grundlage der Studienjahreseinheit sowie die Forschungs- und Produktionsaufgaben in hoher Qualität zu erfüllen.
Alle Aktivitäten und Initiativen der TU-Angehörigen und Studenten sind darauf gerichtet, in Vorbereitung der politischen Höhepunkte des Studienjahres 1975/76 ausgezeichnete Leistungen im Studien- und Arbeitsprozeß zu erbringen und zieren damit auch auf die langfristige Vorbereitung der 150-Jahr-Feier der TU Dresden 1978. Durch politisch verantwortungsbewußtes, schöpferisches Handeln der Hochschullehrer, staatlichen Leiter, Studenten und Mitarbeiter ist die Erfüllung des Auftrages der Arbeiterklasse an die Studenten und alle anderen Angehörigen der Technischen Universität zu sichern.
Dazu trägt wesentlich das volle Verwirklichen aller gesetzlichen Bestimmungen, Beschlüsse, Anordnungen und Festlegungen zentraler oder TU-spezifischer Art, die ihrem Anliegen und Charakter nach Grundlage und Bestandteil des Jugendförderungsplanes sind, bei. Für das Studienjahr 1975/76 werden im vorliegenden Jugendförderungsplan folgende Festlegungen getroffen:

1. Schwerpunktaufgaben der politisch-ideologischen Arbeit im Studienjahr 1975/76

Die Direktoren und Hochschullehrer führen das sozialistische Studentenleben der Studenten und jungen Bauarbeiter für Ernährung des Bundesbundes für die Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und zur ausländischen Studenten. Ihnen werden wichtige gesellschaftliche Aufgaben in eigene Verantwortung gestellt.

1.1.
Der Direktoren und Hochschullehrer sichern, daß die Studenten von den Sekretariaten der FDJ-Leitungen bei der massenpolitischen Arbeit, besonders bei der Lösung der Aufgaben der Parteiaktivitäten der FDJ und bei der propagandistischen Tätigkeit in FDJ-Studentenjahr und bei politischen Feiern im Wohnheim

1.2.
Der Rektor erwartet, daß die Studenten von den Sekretariaten konkrete Aufgaben im Wettbewerb "Jugend im Sozialismus" übergeben und Freiräumen zur wissenschaftlichen Betreuung der Arbeiten betreuen werden. Der Rektor für Gesellschaftswissenschaften erarbeitet bis zum 30. Oktober 1975 einen langfristigen Plan der zu lösenden Aufgaben.

1.3.
Der Rektor achtet, daß alle Hochschullehrer die FDJ-Studentenkonferenz "Sozialistische Studentenkollektive — Schrittmacher an der Universität — Freiräumlichkeiten in der Praxis" auswerten und auf dieser Grundlage den Wettbewerb um den Titel "Sozialistische Studentenkollektiv" in der "Partei-und Jugendlichen der FDJ" unterstützen, das heißt Arbeit mit den besten FDJ-Gruppen in der Öffentlichkeit, Unterstützung der Leistungsvergleiche und der entwickelten Bestenschaftsleistungen.

1.4.
Der Rektor gewährleistet, daß die Hochschullehrer die FDJ-Grundorganisationen bei der langfristigen inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung der VIII. FDJ-Studentenwoche unterstützen. Der Rektor gewährleistet erneut die Schlußbetrachtung.

1.5.
Die Direktoren und Hochschullehrer fördern das sozialistische Studentenleben der Studenten und jungen Bauarbeiter für Ernährung des Bundesbundes für die Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und zur ausländischen Studenten. Ihnen werden wichtige gesellschaftliche Aufgaben in eigene Verantwortung gestellt.

1.6.
Die Direktoren und Hochschullehrer führen das sozialistische Studentenleben der Studenten und jungen Bauarbeiter für Ernährung des Bundesbundes für die Sowjetunion und den anderen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft und zur ausländischen Studenten. Ihnen werden wichtige gesellschaftliche Aufgaben in eigene Verantwortung gestellt.

— Die Arbeit der FDJ-Gruppen für internationale Arbeit.
— Die umfassende Einbeziehung der ausländischen Studierenden in die FDJ-Gruppen und der reguläre Kontakt zu den sowjetischen Studenten.
— Die Unterstützung und Bildung weiterer Klubs der internationalen Freundschaft an den Sektionen.
— Die Unterstützung beim 1. Treffen mit FDJ-Gruppenmitgliedern 1976 in Leningrad.

1.7.
Die Beziehungen zu den Jugendorganisationen der Partneruniversitäten werden auf politischem, auf wissenschaftlichem und kulturell-künstlerischem Gebiet gefördert. Um den internationalen Studentenaustausch im umfassenden Sinne zur internationalistischen Erziehung und Bildung unserer Studenten zu nutzen, werden durch die Sektionen für die Auswahlkriterien politische, wissenschaftliche und kulturell-künstlerische Ziele und Aufgaben festgelegt. Die Direktoren und Studentenleiter sichern die umfassende Einbeziehung der Studenten und jungen Wissenschaftler in die Betreuung der ausländischen Studentengruppen in der DDR. Sie beteiligen die Studenten, einen eigenen Beitrag zur Vorbereitung zu leisten und persönliche Verpflichtungen zu übernehmen. Entsprechend den Zusatzprotokollen für die Zusammenarbeit mit den Partnerhochschulen und den Vereinbarungen der FDJ-Sekretariate mit den Jugendorganisationen der Bruderländer werden zentrale Mittel für den Studentenaustausch auf wissenschaftlichem Gebiet zur Verfügung gestellt. Zur Finanzierung der internationalen Studentenbriefen werden ebenfalls zentrale Mittel zur Verfügung gestellt.

1.8.
Im Rahmen der VIII. FDJ-Studentenwoche wird vom Rektor in Wiederführung bewährter Traditionen ein Erfahrungsaustausch mit Karl-Marx- und Wilhelm-Pieck-Stipendiaten durchführen. Dazu werden erstmals mit der Lohrmann-Medaille bzw. den TU-Preis ausgezeichnete Absolventen eingeladen, um ihre in der Praxis gesammelten Erfahrungen zu nutzen.

1.9.
Das Referentenkollektiv der Sektion M/L wird wöchentlich monatlich die Anleitung der Propagandisten für das FDJ-Studentenjahr 1975/76 durchführen.

2. Förderung der Jugend bei der Erzielung hoher wissenschaftlicher Ergebnisse im Studien- und Arbeitsprozeß — Entwicklung des wissenschaftlichen Lebens

Die Direktoren und Hochschullehrer wecken und vertiefen die Begeisterung, Freude und den Willen der Studenten zur Erfüllung des Studien- und Arbeitsauftrages.

2.1.
Der Rektor kontrolliert über den Direktor für Erziehung und Ausbildung, daß

— die vom Minister bestätigten präzisierten Studienpläne in Zusammenarbeit mit den FDJ-Studenten weiterhin konsequent durchgesetzt und schöpferisch verwirklicht werden.
Die mit den bisher durchgeführten präzisierten Studienplänen erreichten Ausbildungsergebnisse sind fortlaufend umfassend auszuwerten und für die intensive Vorbereitung des neuen Studienjahres durch alle Angehörigen des Lehrkörpers zu nutzen.
— zur ordnungsgemäßen Vorbereitung von Lehrveranstaltungen und Selbststudium die Lehrkonzeptionen den an der Realisierung des jeweiligen Studienprozesses beteiligten Angehörigen des Lehrkörpers und den Studenten zugänglich gemacht werden;
— die Einheit von Studienplänen und Studienjahresablaufplan als wichtige Voraussetzung für die Gestaltung eines kontinuierlichen und stabilen Studienprozesses noch besser ausgeprägt wird;
— konsequent alle Potenzen der Studienpläne genutzt werden und die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten gefordert und gefördert wird. Dazu sind insbesondere die Beziehungen zur sozialistischen Praxis noch ideenreicher auszuschöpfen;
— der Einhaltung und Verwirklichung der sozialistischen Gesetzlichkeit große Aufmerksamkeit geschenkt wird. Ordnung, Sicherheit und Disziplin sind mit erkennbaren Ergebnissen noch besser durchzusetzen;
— dem 1. Studienjahr (Studienjahrgang 1975) erneut besondere Aufmerksamkeit gewidmet und durch die generelle Vermittlung der an einer Universität üblichen Studienmethodik der Übergang in die neue Lehr- und Lernweise erleichtert wird.
Dabei wird ständig darauf geachtet, die neuen Studenten für die Studienaufgabe zu begeistern, dabei ihr Selbstvertrauen und ihren Mut auszuprägen und zu festigen und damit Übergangsprobleme zu lösen;
— die Studenten des Studienjahrganges 1975 erleben, daß die Grundlagenwissenschaften Bestandteil des gesamten Komplexes produktiv-schöpferischen Studierens im Profil der Fachrichtungen sind;
— die Angehörigen des Studienjahrganges 1972 ihre Leistungsfähigkeit und ihre Persönlichkeitsqualitäten so steigern, daß sie als erste Absolventen nach dem IX. Parteitag der SED den Übergang in die sozialistische Praxis rasch und effektiv vollziehen;
— die Durchsetzung der Studienpläne sowie die Erfassung und Wertung der erreichten Studienergebnisse auf der Grundlage der neuen Prüfungsordnung eng mit ihrer weiteren Erläuterung verbunden wird. Dabei ist das politische Grundanliegen der neuen Ordnung die Weiterentwicklung des sozialistischen Verantwortungsbewußtseins bei allen Hochschulangehörigen in den Mittelpunkt zu stellen.

Die Abrechnung der vorangestellten Aktivitäten erfolgt im Zusammenhang mit der Auswertung der Studienergebnisse des Studienjahres 1975/76 und entsprechend spezieller Festlegungen gemäß der Direktive des Ministers für das Studienjahr 1975/76.

2.2.
Ein Führungsschwerpunkt für die Direktoren und Hochschullehrer im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs ist die Erzielung bester Leistungen im Marxismus-Leninismus. Besondere Unterstützung gilt dabei dem Wettstreit auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus, der auf der Grundlage der gemeinsamen Konzeption der Sektion G und der FDJ-Kreisleitung geführt wird. In Auswertung der Studienergebnisse des Studienjahres ist in enger Zusammenarbeit mit der FDJ das Selbststudium in Marxismus-Leninismus zu analysieren.

2.3.
Alle Aktivitäten der Hochschullehrer sind weiterhin darauf gerichtet, bei den Studenten:

— beste Leistungen im Grundlagenstudium in Mathematik und Physik zu erzielen.
Dazu wird der Studentenwettstreit in Verantwortung der Direktoren der Sektionen Mathematik und Physik mit dem Studienjahrgang 1975 fortgeführt.
Diese Form der Wettbewerbsführung ist die Grundlage für die Weiterführung des Mathematik-Wettstreites der Ingenieur- und Ökonomiestudenten des Studienjahrganges 1974 bzw. 1973. Die besten Studenten nehmen am Republik-Wettbewerb teil, der im Mai 1976 an der TU stattfindet.
— Beste Leistungen beim Erlernen und Anwenden der russischen Sprache zu erzielen. Dazu wird in Verantwortung des Direktors des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft das „Fest der russischen Sprache" während der VIII. FDJ-Studentenwoche an der TU vorbereitet und durchgeführt.

2.4.
Unter Verantwortlichkeit des Direktors für Erziehung und Ausbildung, des Direktors Kader und der Sektionsdirektoren ist gezielter als bisher mit den Studenten zu arbeiten, die hervorragende Leistungen in der fachlichen und gesellschaftlichen Arbeit vollbringen, eine hohe Reife in ihrer sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung besitzen und auf das Kollektiv ausstrahlen. Vorrangig sind Arbeiter- und Bauernkader und Genossen zu Beststudenten zu entwickeln. Dazu sind insbesondere die Beziehungen zur sozialistischen Praxis noch ideenreicher auszuschöpfen. Erhöhte Aufmerksamkeit ist der Arbeit mit individuellen Studienplänen zu widmen. Sie sind vom Direktorat für Erziehung und Ausbildung zu registrieren, und die dabei gewonnenen Erfahrungen sind zu verallgemeinern. Mit der Vereinbarung von individuellen Studienplänen ist vor allem bei den Studenten für ihre anderthalbjährige Studienabschlußphase zu beginnen, die für die Aufnahme in das Forschungsstudium im Jahre 1976 und in die befristete Assistenz vorgesehen wurden. Die Direktoren sichern nachhaltiger, daß die wissenschaftliche Aspirantur (planmäßige und außerplanmäßige Aspirantur) und das Forschungsstudium zur Herausbildung eines befähigten wissenschaftlichen Nachwuchses und für die Erweiterung der Forschungskapazität gezielt genutzt wird. Mit ausgewählten Absolventen werden bei Verlassen der TU Vereinbarungen dahingehend getroffen, sie nach erfolgreicher praktischer Tätigkeit durch Aufnahme in eine wissenschaftliche Aspirantur weiter zu fördern.

2.5.
Durch die Auswahl von geeigneten Aufgaben aus den Forschungsplänen der Sektionen und aus Fü-

die TU-Leitungssachen 1977, für die Bestrebungen der Sektion von morgen und für die Zentrale Leitungsstelle dem Direktor für Erziehung und Ausbildung vorzulegen.

2.6.
Die Direktoren der Strukturabteilungen sichern, daß der "Tag des jungen Arbeiters" im Juni 1976 — auf der Grundlage des Maßnahmeplanes von Rektor, TGL und FDJ-Kreisleitung — und die "Woche der Jugend und des Sports" zu Höhepunkten gestaltet werden.

2.7.
Zum "Tag des jungen Arbeiters" ist Rechenschaft über die Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik und der beschlossenen konkreten Maßnahmen in den Sektionen und Bereichen zu geben. Die Arbeit der Jugendbüroden ist einzuschätzen. Anhand der Ergebnisse von Jugendobjekten ist in Verbindung mit der Planverteidigung zu beraten und zu werten.

2.8.
Bei den VIII. Dresdner Studentenwochen und den TU-Festspielen ist die Verbindung von studentischer und werktätiger Jugend zum Ausdruck zu bringen. Deshalb fördern die Direktoren der Strukturbereiche in geeigneter Weise die Einbeziehung der werktätigen Jugendlichen in die Veranstaltungen der Studentenwoche. Soweit möglich, sollen Erfahrungsaustausche durchgeführt werden.

2.9.
Über die Erfüllung des Jugendförderungsplanes ist dem Rektor im April 1976 zu berichten.

II Plan des Rektors zur Förderung u. Entwicklung der Initiativen der jungen Arbeiter, Lehrlinge und jungen Angestellten

1. Die Aufgaben des Rektors und der Direktoren der Struktureinheiten bei der klassenmäßigen Erziehung der werktätigen Jugend und ihre Einbeziehung in die Leitung und Planung

1.1.
Für die klassenmäßige Erziehung der werktätigen Jugend gelten die Schwerpunkte der ideologischen Arbeit des Jugendförderungsplanes der TU.

1.2.
Die Direktoren der Struktureinheiten sichern, daß die Jugendlichen rechtzeitig in die Plandiskussion der Universität einbezogen werden. Zu diesem Zweck ist in den Struktureinheiten der Arbeiterjugendkongreß auszuwerten. Dabei sind der Belegschaftsjugend die aktuellen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1976 zu erläutern.
Entsprechend dem Jugendgesetz fördern die staatlichen Leiter die vielseitigen Initiativen der werktätigen Jugend zur Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftspläne und beziehen sie umfassend in die Leitungstätigkeit ein.
In den Beratungen im November/Dezember 1975 sind dazu konkrete Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen.

1.3.
Durch die Direktoren der Struktureinheiten ist unter Hinzuziehung der Vertreter der FDJ bzw. der Jugendvertrauensleute kontinuierlich in Leitungsberatungen die Erfüllung des Jugendförderungsplanes einzuschätzen. Die Ergebnisse sind in Verbindung mit der Berichterstattung an den Rektor zum 30. 6. 1976 und 15. 11. 1976 auszuwerten.

1.4.
Der Rektor sichert über die Direktoren der Struktureinheiten, daß mit Jugendlichen, die zum Ehrendienst in den bewaffneten Organen einberufen werden, durch die staatlichen Leiter im Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Organisationen Vereinbarungen über den Einsatz nach ihrer Rückkehr abgeschlossen werden. Die Jugendlichen werden feierlich in ihren Arbeitskollektiven und zentral durch die Universitätsleitung im Mai bzw. Oktober verabschiedet. Die entsprechenden Mittel werden aus dem Fonds der Sektion bzw. vom Rektor zur Verfügung gestellt.
Mit diesen Jugendlichen ist ständig enge Verbindung zu halten. Die Universitätszeitung wird ihnen regelmäßig zugesandt. Zu gesellschaftlichen Höhepunkten der Universität und ihrer Arbeitskollektive sind diese Jugendlichen eingeladen.

2. Förderung der Initiative der Jugendlichen im sozialistischen Wettbewerb

2.1.
Zur Förderung der schöpferischen Initiative der werktätigen Jugend als Mitgestalter bei der sozialistischen Rationalisierung und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind den jungen Arbeitern und Angestellten verantwortliche, abrechenbare Aufgaben im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und in der Neuererbewegung zu übertragen.
Insbesondere ist durch die Direktoren der Struktureinheiten zu sichern, daß die werktätige Jugend stärker als bisher in das Neuererwesen auf der Grundlage konkreter Neuerervereinbarungen einbezogen wird. Sie ist dabei zu unterstützen, in Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb nach kollektiven und persönlichen schöpferischen Plänen zu arbeiten und insbesondere die Erfahrungen der jungen Arbeiter der Sowjetunion auszuwerten und zu nutzen.
Ebenso ist in den Sektionen und Bereichen mehr Augenmerk darauf zu legen, daß geeignete Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und andere Aufgaben, die als Jugendobjekt ausgewählt wurden, in enger Zusammenarbeit mit Forschungs- und Studentenkollektiven gelöst werden.
Die Direktoren der Sektionen und die Leiter der Bereiche sind dafür verantwortlich, daß die Arbeit mit Jugendobjekten planmäßig organisiert wird, daß rechtzeitig die Exponate ausgewählt und die Unterlagen — nach den gleichen Prinzipien wie bei den Studenten — vollständig und termingerecht eingereicht werden. Es sind Beauftragte des staatlichen Leiters für die Arbeit mit den Jugendobjekten zu benennen.
Die besten Ergebnisse sind bis September 1976 für die Jugendlichen rechtzeitig in die Plandiskussion der Universität einbezogen werden. Zu diesem Zweck ist in den Struktureinheiten der Arbeiterjugendkongreß auszuwerten. Dabei sind der Belegschaftsjugend die aktuellen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1976 zu erläutern.
Entsprechend dem Jugendgesetz fördern die staatlichen Leiter die vielseitigen Initiativen der werktätigen Jugend zur Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftspläne und beziehen sie umfassend in die Leitungstätigkeit ein.
In den Beratungen im November/Dezember 1975 sind dazu konkrete Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen.

2.3.
Durch die Direktoren der Struktureinheiten ist unter Hinzuziehung der Vertreter der FDJ bzw. der Jugendvertrauensleute kontinuierlich in Leitungsberatungen die Erfüllung des Jugendförderungsplanes einzuschätzen. Die Ergebnisse sind in Verbindung mit der Berichterstattung an den Rektor zum 30. 6. 1976 und 15. 11. 1976 auszuwerten.

2.4.
Der Rektor sichert über die Direktoren der Struktureinheiten, daß mit Jugendlichen, die zum Ehrendienst in den bewaffneten Organen einberufen werden, durch die staatlichen Leiter im Zusammenwirken mit den gesellschaftlichen Organisationen Vereinbarungen über den Einsatz nach ihrer Rückkehr abgeschlossen werden. Die Jugendlichen werden feierlich in ihren Arbeitskollektiven und zentral durch die Universitätsleitung im Mai bzw. Oktober verabschiedet. Die entsprechenden Mittel werden aus dem Fonds der Sektion bzw. vom Rektor zur Verfügung gestellt.
Mit diesen Jugendlichen ist ständig enge Verbindung zu halten. Die Universitätszeitung wird ihnen regelmäßig zugesandt. Zu gesellschaftlichen Höhepunkten der Universität und ihrer Arbeitskollektive sind diese Jugendlichen eingeladen.

2. Förderung der Initiative der Jugendlichen im sozialistischen Wettbewerb

2.1.
Zur Förderung der schöpferischen Initiative der werktätigen Jugend als Mitgestalter bei der sozialistischen Rationalisierung und bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität sind den jungen Arbeitern und Angestellten verantwortliche, abrechenbare Aufgaben im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und in der Neuererbewegung zu übertragen.
Insbesondere ist durch die Direktoren der Struktureinheiten zu sichern, daß die werktätige Jugend stärker als bisher in das Neuererwesen auf der Grundlage konkreter Neuerervereinbarungen einbezogen wird. Sie ist dabei zu unterstützen, in Verbindung mit dem sozialistischen Wettbewerb nach kollektiven und persönlichen schöpferischen Plänen zu arbeiten und insbesondere die Erfahrungen der jungen Arbeiter der Sowjetunion auszuwerten und zu nutzen.
Ebenso ist in den Sektionen und Bereichen mehr Augenmerk darauf zu legen, daß geeignete Forschungs- und Entwicklungsaufgaben und andere Aufgaben, die als Jugendobjekt ausgewählt wurden, in enger Zusammenarbeit mit Forschungs- und Studentenkollektiven gelöst werden.
Die Direktoren der Sektionen und die Leiter der Bereiche sind dafür verantwortlich, daß die Arbeit mit Jugendobjekten planmäßig organisiert wird, daß rechtzeitig die Exponate ausgewählt und die Unterlagen — nach den gleichen Prinzipien wie bei den Studenten — vollständig und termingerecht eingereicht werden. Es sind Beauftragte des staatlichen Leiters für die Arbeit mit den Jugendobjekten zu benennen.
Die besten Ergebnisse sind bis September 1976 für die Jugendlichen rechtzeitig in die Plandiskussion der Universität einbezogen werden. Zu diesem Zweck ist in den Struktureinheiten der Arbeiterjugendkongreß auszuwerten. Dabei sind der Belegschaftsjugend die aktuellen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1976 zu erläutern.
Entsprechend dem Jugendgesetz fördern die staatlichen Leiter die vielseitigen Initiativen der werktätigen Jugend zur Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftspläne und beziehen sie umfassend in die Leitungstätigkeit ein.
In den Beratungen im November/Dezember 1975 sind dazu konkrete Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen.

2.5.
Die Direktoren der Strukturabteilungen sichern, daß der "Tag des jungen Arbeiters" im Juni 1976 — auf der Grundlage des Maßnahmeplanes von Rektor, TGL und FDJ-Kreisleitung — und die "Woche der Jugend und des Sports" zu Höhepunkten gestaltet werden.

2.6.
Zum "Tag des jungen Arbeiters" ist Rechenschaft über die Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik und der beschlossenen konkreten Maßnahmen in den Sektionen und Bereichen zu geben. Die Arbeit der Jugendbüroden ist einzuschätzen. Anhand der Ergebnisse von Jugendobjekten ist in Verbindung mit der Planverteidigung zu beraten und zu werten.

2.7.
Bei den VIII. Dresdner Studentenwochen und den TU-Festspielen ist die Verbindung von studentischer und werktätiger Jugend zum Ausdruck zu bringen. Deshalb fördern die Direktoren der Strukturbereiche in geeigneter Weise die Einbeziehung der werktätigen Jugendlichen in die Veranstaltungen der Studentenwoche. Soweit möglich, sollen Erfahrungsaustausche durchgeführt werden.

2.8.
Über die Erfüllung des Jugendförderungsplanes ist dem Rektor im April 1976 zu berichten.

die Jugendlichen rechtzeitig in die Plandiskussion der Universität einbezogen werden. Zu diesem Zweck ist in den Struktureinheiten der Arbeiterjugendkongreß auszuwerten. Dabei sind der Belegschaftsjugend die aktuellen Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1976 zu erläutern.
Entsprechend dem Jugendgesetz fördern die staatlichen Leiter die vielseitigen Initiativen der werktätigen Jugend zur Erfüllung und Übererfüllung der Volkswirtschaftspläne und beziehen sie umfassend in die Leitungstätigkeit ein.
In den Beratungen im November/Dezember 1975 sind dazu konkrete Aufgaben für die Jugendlichen festzulegen.

2.9.
Die Direktoren der Strukturabteilungen sichern, daß der "Tag des jungen Arbeiters" im Juni 1976 — auf der Grundlage des Maßnahmeplanes von Rektor, TGL und FDJ-Kreisleitung — und die "Woche der Jugend und des Sports" zu Höhepunkten gestaltet werden.

2.10.
Zum "Tag des jungen Arbeiters" ist Rechenschaft über die Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik und der beschlossenen konkreten Maßnahmen in den Sektionen und Bereichen zu geben. Die Arbeit der Jugendbüroden ist einzuschätzen. Anhand der Ergebnisse von Jugendobjekten ist in Verbindung mit der Planverteidigung zu beraten und zu werten.

2.11.
Bei den VIII. Dresdner Studentenwochen und den TU-Festspielen ist die Verbindung von studentischer und werktätiger Jugend zum Ausdruck zu bringen. Deshalb fördern die Direktoren der Strukturbereiche in geeigneter Weise die Einbeziehung der werktätigen Jugendlichen in die Veranstaltungen der Studentenwoche. Soweit möglich, sollen Erfahrungsaustausche durchgeführt werden.

2.12.
Über die Erfüllung des Jugendförderungsplanes ist dem Rektor im April 1976 zu berichten.

gen Wissenschaftler in Zusammenarbeit mit der FDJ-Kreisleitung bei der Gestaltung der Freizeit in den Ferien unter anderem bei folgenden Vorhaben:
— Studentenherberge,
— Studentenlager Köpinsee,
— Baubeginn des Studentenlagers Talsperre Burg bei Bautzen.
Insbesondere wird die enge Zusammenarbeit mit dem 1975 gegründeten Jugendreisebüro der TU gesichert, um noch bestehende Probleme zu klären.

4.7.
Für das Studienjahr 1975/76 sind in einer zwischen dem Rektor und der FDJ-Kreisleitung abzuschließenden Vereinbarung konkrete Objekte zum Um- und Ausbau von Wohnraum vorzusehen. Die Initiative der FDJ zur Gewinnung von Wohnraum ist weitestgehend zu unterstützen.
Diese Unterstützung kann erfolgen durch die Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem Kultur- und Sozialfonds der Struktureinheit (bei Mitarbeitern der TU) oder aus dem Sonderfonds des Direktors für Erziehung und Ausbildung (bei Studenten).
Für die materielle Unterstützung (Bereitstellung von Materialien und Arbeitsmitteln) und Hilfsleistungen durch Fachleute ist der Direktor für Planung und Ökonomie im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zuständig. Alle Fragen der finanziellen und materiellen Unterstützung sind vor Inangriffnahme der Um- und Ausbauten zu klären.

5. Rechenschaftslegung

5.1.
Der Rektor und die Direktoren der Sektionen ziehen während der VIII. FDJ-Studententage vor der TU-Öffentlichkeit Bilanz über die Durchsetzung der sozialistischen Jugendpolitik an der TU.

5.2.
Die Direktoren sichern, daß Hochschullehrer und Mitarbeiter nach Einladung durch die zuständige FDJ-Gruppenleitung in Mitgliederversammlungen der FDJ-Gruppen auftreten. Diese gemeinsamen Beratungen sind zur Auswertung der erreichten Ergebnisse bei der Erfüllung der Studienanforderungen und der Arbeitspläne zu nutzen. Sie sollten mehrmals im Jahr durchgeführt werden.

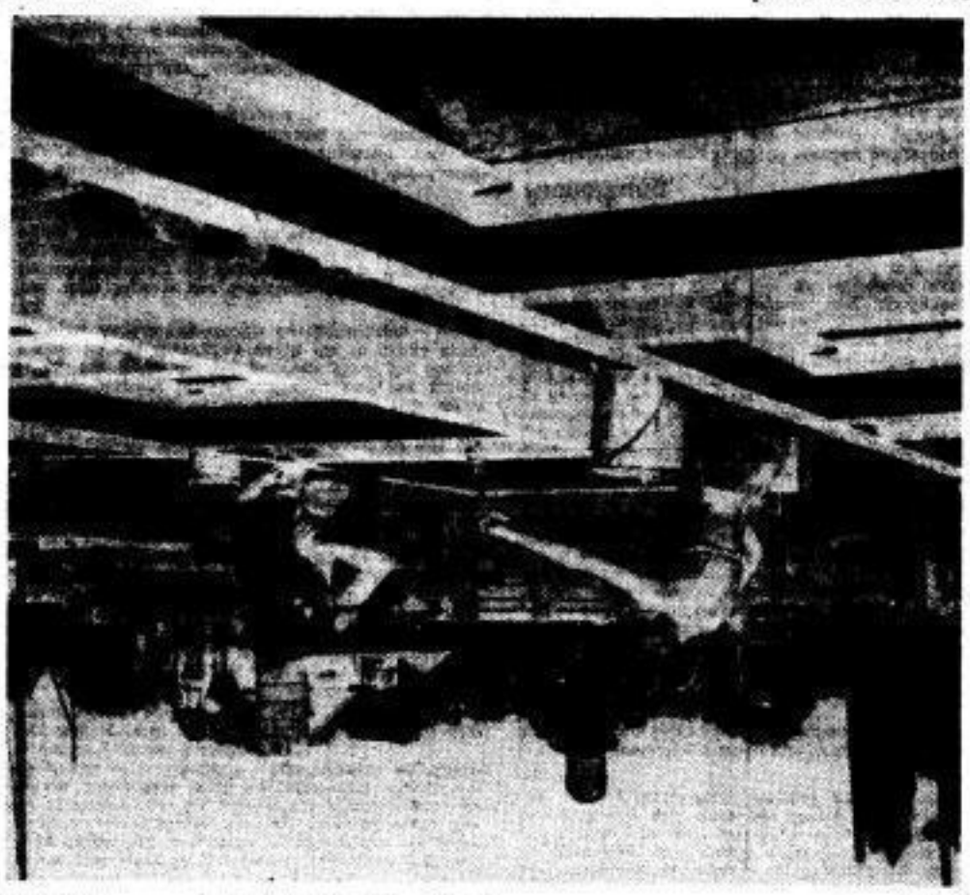
5.3.
Über die Erfüllung des Jugendförderungsplanes ist dem Rektor im April 1976 zu berichten.

II Plan des Rektors zur Förderung u. Entwicklung der Initiativen der jungen Arbeiter, Lehrlinge und jungen Angestellten

1. Die Aufgaben des Rektors und der Direktoren der Struktureinheiten bei der klassenmäßigen Erziehung der werktätigen Jugend und ihre Einbeziehung in die Leitung und Planung

1.1.
Für die klassenmäßige Erziehung der werktätigen Jugend gelten die Schwerpunkte der ideologischen Arbeit des Jugendförderungsplanes der TU.

1.2.
Die Direktoren der Struktureinheiten sichern, daß



Studentenpopmusik 1975 Foto: Hauswald

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id250664135-19750000/100